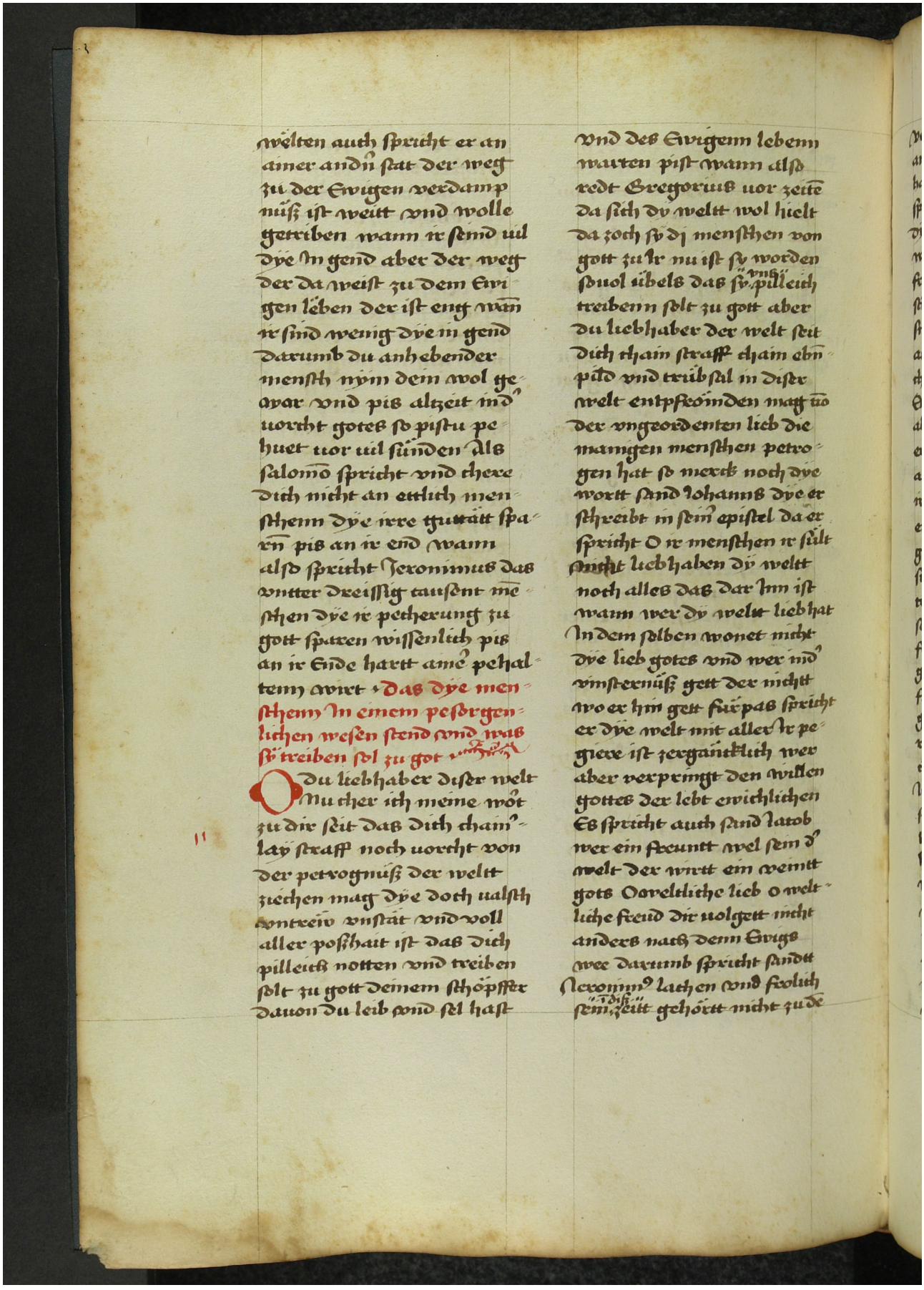
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



wëlten auch spricht er an
ainer andn̄ stat der weg
zu der Ewigen verdamp
nüß ist weitt vnd wolle
getriben wann ir seind uil
dye In gend aber der weg
der da weist zu dem Ewi
gen lëben der ist eng wan̄
ir sind wenig dye in gend
darumb du anhebender
mensch nym dein wol ge
war vnd pis altzeit ind̄
uorcht gotes so pistu pe
huet uor uil sünden Als
salomō spricht vnd there
dich nicht an ettlich men
schenn dye irre guttätt spa
rn̄ pis an ir end wann
also spricht Jeronimus das
vntter dreissig tausent mē
schen dye ir pecherung zu
gott sparen wissenlich pis
an ir Ende hartt ainē pehal
tenn wirt · Das dye men
schenn In einem pesorgen
lichen wesen stend vnd was
sy treiben sol zu got

O du liebhaber diser welt
Nu cher ich meine wōt
zu dir seit das dich chain̄
lay straff noch uorcht von
der petrognüß der weltt
ziechen mag dye doch ualsch
vntreiw vnstät vnd voll
aller poßhait ist das dich
pilleich notten vnd treiben
solt zu gott deinem schöpffer
dauon du leib vnd sel hast

Vnd des Ewigenn lebenn
warten pist wann also
redt Gregorius uor zeitē
da sich dy weltt wol hielt
da zoch sy dj menschen von
gott zu ir nu ist sy worden
souol übels das sy vnd pilleich
treibenn solt zu gott aber
du liebhaber der welt seit
dich chain straff chain ebn̄
pild vnd trübsal in diser
welt entpfrömden mag tuo
der vngeordenten lieb die
manigen menschen petro
gen hat so merck noch dye
wortt sand Johanns dye er
schreibt in sein̄ epistel da er
spricht O ir menschen ir sült
nicht liebhaben dy weltt
noch alles das dar Inn ist
wann wer dy weltt liebhat
In dem selben wonet nicht
dye lieb gotes vnd wer ind̄
vinsternüß gett der nichtt
wo er hin gett fürpas spricht
er dye welt mit aller ir pe
giere ist zergäntklich wer
aber verpringt den willen
gottes der lebt ewichlichen
Es spricht auch sand Jacob
wer ein freuntt wel sein d̄
welt der wirtt ein veintt
gots O weltliche lieb o welt
liche freud dir uolgett nicht
anders nach denn Ewigs
wee darumb spricht sandtt
Jeronim⁹ lachen vnd frolich
sein̄ i diß zeitt gehörtt nicht zu de